

09.10.2017

Neudruck

Eilantrag

**der Fraktion der CDU
der Fraktion der FDP und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Nordrhein-westfälische Regionen unterstützen und unabdingbare Transparenz gewährleisten – Tihange abschalten!

I. Sachstand

Seit Jahren reihen sich Meldungen über technische Pannen der störanfälligen Reaktoren in Tihange und das mangelnde Verantwortungsbewusstsein für den Betrieb kerntechnischer Anlagen durch die Betreibergesellschaft Electrabel aneinander. Mehrmals mussten Reaktoren in Tihange vom Netz genommen werden, insbesondere der Pannenreaktor Tihange 2 sticht negativ als Bröckelreaktor hervor. Wissenschaftliche Gutachten kommen zu dem Schluss, dass die Vielzahl der Mikrorisse in den Reaktorbehältern deren Stabilität gefährde. Die Bevölkerung in ganz Nordrhein-Westfalen, vor allem aber in der Grenzregion zu Belgien, wird dadurch einem großen Sicherheits- und Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

In der 16. Wahlperiode hat der Landtag Nordrhein-Westfalen mit dem einstimmig gefassten Beschluss „Tihange abschalten“ (Drs. 16/13612) vom 1. Dezember 2016 zum Ausdruck gebracht, dass die Nachrichten aus Belgien mit großer Sorge wahrgenommen werden und die sofortige und endgültige Abschaltung der Kernreaktoren in Tihange gefordert. Doch die belgische nationale Atombehörde (AFCN) hat Sicherheitsbedenken bislang stets zurückgewiesen. Auch die Betreibergesellschaft Electrabel sah sich nicht veranlasst zu handeln.

Jüngste Meldungen vom 8. Oktober 2017 zeigen nun, dass nach langem Stillstand Bewegung in die Angelegenheit gekommen ist. So hat ein Gespräch zwischen Electrabel und Interessengemeinschaften aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden stattgefunden. Electrabel will nach eigenen Angaben für Transparenz sorgen. Das Aktionsbündnis fordert Unterlagen von Electrabel ein, die es unabhängigen Experten ermöglichen können, den Zustand der Reaktoren zu beurteilen. In diesem Rahmen sollten mindestens zwei unterschiedliche unabhängige Sachverständige alle notwendigen Unterlagen zur Prüfung zur Verfügung gestellt bekommen.

Datum des Originals: 09.10.2017/Ausgegeben: 11.10.2017 (09.10.2017)

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

II. Beschlussfassung

Der Landtag begrüßt, dass Electrabel nach langer Verweigerung zu einem Dialog bereit ist. Dieser Dialog muss allerdings ehrlich und unter der Gewährleistung absoluter und unabdingbarer Transparenz geführt werden.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass die Betreibergesellschaft Electrabel Transparenz schafft, damit objektive Beurteilungen der Sicherheitslage von unabhängigen Experten vorgenommen werden können.
- die nordrhein-westfälischen Regionen in ihrem berechtigten Anliegen, dass Electrabel als Betreiber endlich seine Verantwortung gegenüber der besorgten Bevölkerung wahrnimmt, zu unterstützen.
- die Bundesregierung aufzufordern, stärker als bisher auf die belgische Regierung einzuwirken und auf eine Stilllegung der Pannenreaktoren zu drängen.

Der Landtag bekräftigt seinen einstimmig gefassten Beschluss vom 1. Dezember 2016, in dem die sofortige und endgültige Stilllegung des Atomreaktors in Tihange gefordert wird.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff

Christian Lindner
Christof Rasche

Monika Düker
Arndt Klocke
Verena Schäffer
Wibke Brems

und Fraktion

und Fraktion

und Fraktion